

Der kleine Dackel ist groß in Mode

Heimischer Verein lädt am Samstag zu einer Zuchtschau in die Bürgerhalle Dahl. Längst nicht alle Besitzer lassen ihren Vierbeiner für die Jagd ausbilden

Von Hubertus Heuel

Dahl. Der Dackel ist heutzutage das, was vor einigen Jahren der Retriever und dann der Mops war: der Modehund schlechthin. In Berlin-Neukölln hat jüngst sogar eine Dackel-Bar eröffnet. „Modehund – das hört ja keiner gern. Auch wir nicht“, sagt Dagmar Rudolph, Sprecherin des Hagen-Volmetal-Teckelklubs. Dabei profitiert der Verein vom derzeitigen Dackel-Hype, 120 Mitglieder zahlen inzwischen Beitrag und profitieren von den vielen Angeboten für Herrchen bzw. Frauchen und Hund.

„Der Dackel tut nicht immer das, was man ihm sagt, jedenfalls nicht sofort.“

Petra Klinke Vorsitzende des Teckelklubs Hagen-Volmetal

Am kommenden Samstag lädt der Teckelklub zur Zuchtschau in die Dahler Bürgerhalle, dort werden zahlreiche Rau-, Kurz- und Langhaardackel zu sehen sein. Das Klubgelände befindet sich übrigens ebenfalls in Dahl, auf einer großen Wiese im Markland können die kurzbeinigen Hunde Bälle apportieren oder im Tunnel arbeiten.

Fördern und fordern

Arbeiten – das ist für einen Teckel (die norddeutsche Bezeichnung für Dackel) existenziell, denn er will gefördert und gefordert werden. Als Beschäftigungs-Nonplus-ultra gilt der Hürdenlauf, bei dem die Hunde vier Hindernisse überqueren und dann unter vier Holzstücken dasjenige mit dem eigenen Geruch herausfinden müssen – eine Aufgabe, die der Spürnase eines Hundes womöglich weitaus weniger Probleme bereitet als wir Menschen uns das so vorstellen.

Was den Dackel von anderen Hunderassen unterscheidet, ist sein Eigensinn. „Er tut nicht immer das, was man ihm sagt“, sagt Vereinsvorsitzende Petra Klinke:



Dackel sind derzeit groß in Mode. Doch die Tiere sind keine Couchhunde, sie brauchen Beschäftigung. Am kommenden Samstag findet in der Dahler Bürgerhalle eine große Zuchtschau statt.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Hier darf jeder seinen Teckel zeigen

■ Der **Teckelklub** veranstaltet am Samstag, 24. Juni, ab 11 Uhr in der Bürgerhalle Dahl, Am Obergraben 10, eine **Zuchtschau**. Jedermann ist willkommen. Auch Dackelbesitzer, die keine Papiere vorweisen können und nicht Mitglied im Klub sind, dürfen dort ihre Tiere zeigen.

■ Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.teckel-hagen.de



Überzeugte Dackel-Besitzer: Dagmar Rudolph mit Dyke, Petra Klinke mit Watson und Elke Kaddatz mit Uma (von links).

FOTO: HEUEL

„Aber das macht zugleich den Charme der Rasse aus.“ Aus dem Blick eines Dackels könne man stets die Überlegung herauslesen, ob es sich für ihn lohne, einem Befehl Folge zu leisten. „Wenn er keinen Anreiz sieht, folgt er nicht.“

Selbstbewusste Tiere

Trotzdem sind die meisten Dackelbesitzer geradezu vernarrt in ihre selbstbewussten Tiere. Sie sei mit Dackeln groß geworden, berichtet Dagmar Rudolph, mit 20 Jahren habe sie dann selbst ihren ersten Dackel besessen, mittlerweile wird sie vom vierten begleitet, er heißt

Dyke. Als Dykes Vorgänger starb, sei sie vor Trauer regelrecht krank gewesen, anschließend habe sie eine Zeit lang darüber nachgedacht, einen Hund aus dem Tierchutz zu nehmen, diesen letzten Schritt aber nicht über sich bringen können: „Gott sei Dank, dass ich's nicht konnte und mich wieder für einen Dackel entschieden habe.“

Gründliche Ausbildung

Eigentlich ist der Dackel ein Jagdhund, der auf Füchse, Dachse und Karnickel angesetzt wird und in deren Bauten eindringt. Zwar bildet Obfrau Vivian Borys im Teckel-

klub Dackel auch für derartige Zwecke aus, doch viele Mitglieder haben mit der Jagd nichts am Hut und begnügen sich mit der allgemeinen Hundeausbildung, die ihre Tiere zum Beispiel darauf vorbereitet, in der Großstadt nicht die Fassung zu verlieren. „Und wir wollen unseren Dackel auch ins Restaurant mitnehmen, er muss sich benehmen können“, so Dagmar Rudolph, für die im übrigen gilt: „Wer uns mit Hund nicht haben will, der kriegt uns auch nicht ohne.“

Dackelbesitzer sind eben bisweilen genauso eigenwillig wie ihre Vierbeiner.